

Chiesa prepositurale di S. Giovanni Battista

Erwähnt seit 1375. Neu aufgebaut ab 1407 (?) (Jahrzahl auf einem Stein im Chor), erhielt Pfarreirechte 1419. Erhöhung Chor 1601–11. Zwischen 1780 und 1830 Umbauarbeiten im Schiff in klassiz. Stil (Ferdinando Albertolli), 1926 (Silvio Soldati) mit Errichtung der Taufkapelle. Aussenrest. 1997–99 (Antonio Bassi und Dario Galimberti).

Bau mit vier Seitenkapellen und polygonalem Spätrenaissancechor, aussen unterteilt in zwei Geschosse, wovon das untere durch ionische Halbpfeiler, das obere durch Okuli und Lisenen rhythmisiert wird, bekrönt von Gesims mit Konsolen. Turm E. 16. Jh. Seitenportal mit Pilasterrahmung und Sprenggiebel an der S-Flanke, davor Portikus mit spätgot. Säulen und Pultdach; dieser erstreckt sich auch entlang der W-Fassade.

Unter der Vorhalle Rochuskapelle mit Fresko der thronenden Muttergottes und der hll. Rochus und Sebastian, 1494 (?). S-Portal dat. 1527; an derselben Wand qualitativvolles Fresko in schlechtem Erhaltungszustand mit Totentanz 1. H. 16. Jh. W-Portal mit Architrav auf Kragsteinen 15. Jh. und geschnitzten Türflügeln aus Holz mit Pflanzenmotiven verm. 16. Jh.; in der Lünette Fresko der Pietà von Silvestro Sassi, um 1540, in Anlehnung an das berühmte Fresko Bramantinos für die Kirche S. Sepolcro in Mailand (heute in der Pinacoteca Ambrosiana in Mailand); darüber Fresko mit hl. Johannes d. T. 1563.

Im Inneren Schiffswände mit ionischer Pilastergliederung und Kranzgesims, darüber Tonnengewölbe mit Stichkappen. Malerische Ausstattung des Schiffs von Salvatore Polli, 1873. Im Chor bemerkenswerte barocke Stuckdekorationen A. 17. Jh.; in den Bildfeldern des Gewölbes Dreifaltigkeit, Kirchenväter und Engel. An den Seitenwänden vier grosse Fresken mit Szenen aus dem Leben des Täufers (Geburt, Taufe, hl. Johannes vor Herodes und Enthauptung) von Domenico Caresana, ausgeführt 1614 für Martino Ferrus. Klassiz. Hochaltar aus Marmor nach Zeichnungen von F. Albertolli, 1833, mit Statuen von Pietro Ferroni; im Tempietto spätgot. Kruzifix 15. Jh. Die Wandnischen des mittleren Schiffsjochs mit Stuckstatuen der hll. Valentin und Johannes Ev., 1794. In der Muttergotteskapelle Stuckaturen von Giovanni Battista Stazio, 1621; Scagliola-Frontale von Giovanni Battista Panora, 1630 (?).

Die Kapellen S. Antonio Abate und S. Giuseppe nach Plänen von S. Soldati 1926 umgeb. und mit neubarocken Stuckaturen von Battista Righetti und Elvezio Laurenti verziert. An der Schiffsrückwand spätgot. Fresken 2. H. 15. Jh.: oben Muttergottes mit Kind und hl. Lucius (?), unten hl. Amatus von Remiremont mit drei Schlangen und kleinem Kirchenmodell, darüber Stefano Parota nennende Inschrift; seitlich die hll. Sebastian, Martin, Ferreolo und Carpophorus (?). In der Sakristei spätgot. Freskenfragment einer Kreuzabnahme.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

